

August Wilhelm von Schlegel an Ludwig Tieck Berlin, 07.08.1841

Empfangsort	Berlin
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XX,Bd.7,Nr.66(83)
Blatt-/Seitenzahl	2 S., hs. m. U.
Format	20,9 x 13,1 cm
Bibliographische Angabe	Ludwig Tieck und die Brüder Schlegel. Briefe. Hg. v. Edgar Lohner auf der Grundlage der von Henry Lüdeke besorgten Edition. München 1972, S. 222.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/953 .

[1] Hôtel de Russie, [Berlin] den 7ten August 1841

Theuerster Freund!

Gestern Abend fand ich die Einladung in einem Billet des kauderwelschen Skandinaviere Steffens vor, habe sie aber huldreich abgelehnt.

Um jeder Irrung bei dem mir versprochenen Besuche vorzubeugen, melde ich dir nun schriftlich, daß das Hôtel de Russie wo ich in dem Zimmer Nr. 9 wohne, bei der Schloßbrücke liegt, nur wenige Schritte rechts, wenn man vom Brandenburger Thor hereinkommt. Ich werde bis 3 Uhr zu Hause bleiben. Du kannst bei mir ein zweites Frühstück einnehmen. Solltest du, was ich kaum glaube, die Nacht in Berlin bleiben, so könntest du auch Zimmer im Hause finden. Jagor, der Sudelkoch, wohnt nicht weit von mir. Herr von Olfers, ebenfalls, und wenn du zu ihm fährst, um im Triumph eingeführt zu werden, [2] so werde ich dir einen guten Stadtwagen besorgen. Es dauert gewiß bis 8 Uhr Abends:

Das war ein Toben, war ein Wüthen;

Ein jeder schien ein andres Thier.

Gewissermaßen ist es vorsichtig von mir gehandelt, daß ich mich nicht einstelle, denn ich hätte mich nicht enthalten können, dich als den Preußischen National-Gott Potrimpos oder Pikallos, nach deiner eignen Wahl, auszurufen.

Grüße deine edle Freundin und liebenswürdige Tochter, und sage Ihnen, wenn ich ein Landgut bei Potsdam hätte, würde ich Ihnen die Speisen aus meiner Hofküche senden. Nächstens kommt ein Küchenzettel.

Dein in dich vernarrter und überhaupt närrischer Freund und Bruder
Wilhelm Martell

Namen

Alberti, Agnes

Finck von Finckenstein, Henriette

Jagor, Herr

Olfers, Ignaz von

Steffens, Henrik

Orte

Berlin

Potsdam

Werke

Goethe, Johann Wolfgang von: Woher im Mantel so geschwinde